

dass zur Einreise bereits ein Ausreiseticket, also ein Rückflug oder Busticket, erforderlich ist. Ich konnte aber auch ohne einreisen.

Der Zahlungsverkehr hat sehr gut funktioniert. Nachdem ich meine Kontodaten im Portal hochgeladen hatte, habe ich einen Monat vor Praktikumsbeginn die Reisekostenpauschale und die erste Stipendienrate erhalten und konnte damit meine Flüge buchen.

Bei der Zimmersuche hat mir mein Betreuer geholfen und eine Studentenunterkunft des Unternehmens „Stanza Residencias“ empfohlen, das mehrere Immobilien in Xalapa vermietet. Hier der Link zur Website: <https://stanzaresidencias.com/>. Als Wohnlage kann ich in Xalapa die Zone Los Lagos sehr empfehlen. Dort gibt es zwei große Seen, viele gastronomische Angebote, es liegt in der Nähe des Uni Campus, und außerdem sind viele junge Leute dort unterwegs. Da die Unterkunft von Stanza dort allerdings voll war, habe ich mich für die Studentenunterkunft in der Avenida Xalapa entschieden. Am Tag meines Einzugs informierte mich das Unternehmen jedoch darüber, dass aufgrund eines Sturms und starker Regenfälle Schäden an der Unterkunft entstanden seien. Deshalb bekam ich für den ersten Monat ein Zimmer in einem Hotel. Das Gute war, dass dort auch ein weiterer Praktikant des Instituts wohnte und wir so immer zusammen zum Institut fahren konnten. Die Miete für das Zimmer in der Studentenunterkunft betrug 3.400 Pesos Mexicanos, was umgerechnet ca. 155 € pro Monat sind. Nach dem ersten Monat bin ich dann umgezogen, da ich in Xalapa eine andere Studentin kennengelernt habe, deren Familie ein Haus für Studierende in Los Lagos vermietet. Da bei ihr ein Zimmer frei wurde, bin ich für die folgenden zwei Monate dort eingezogen und habe 2.000 Pesos Mexicanos, also umgerechnet ca. 90 € pro Monat, gezahlt. Für die Wohnungssuche kann ich außerdem empfehlen, in Facebook Gruppen zu schauen, da es dort viele Angebote für Studierende gibt.

Da Xalapa nicht besonders groß ist, kann man eigentlich alle Orte relativ schnell erreichen. Es gibt viele Busse, allerdings ist das Bussystem am Anfang etwas verwirrend, da es keine genauen Zeiten und Routen gibt. Am besten ist es, nachzufragen, da die Leute vor Ort am besten Bescheid wissen und nach meiner Erfahrung waren alle sehr hilfsbereit. Mir hat es sehr gut gefallen, in Xalapa zu wohnen. Besonders Los Lagos ist sehr schön, und auch das Zentrum ist immer belebt. Es gibt viele Kulturangebote, und auch auf dem Campus der Universidad Veracruzana finden ab und zu Events statt.

Was mir die Ankunft in Xalapa sehr erleichtert hat, war auch, dass ich nicht die einzige Praktikantin im Institut war. Mit mir haben drei weitere Studierende ein Praktikum im Rahmen des mexikanischen Austauschprogramms „Delfin“ bei meinem Betreuer gemacht. Zwei von ihnen kamen aus Puebla und einer aus Córdoba. Somit war ich nicht alleine neu in Xalapa. Wir haben uns gut verstanden und viel miteinander unternommen. Ihr Praktikum ging zwar nur sechs Wochen, sodass ich noch länger geblieben bin, aber ich habe auch viele weitere Leute im Institut kennengelernt, die ihre Bachelor- oder Masterarbeit bei meinem Betreuer geschrieben haben oder in anderen Projekten arbeiteten. Alle waren sehr nett und haben mich herzlich aufgenommen und integriert.

Bei meiner Ankunft hat mein Betreuer ein Willkommensessen bei sich zu Hause organisiert, sodass ich direkt alle kennenlernen konnte und mich sofort wohlfühlt habe. Sehr geholfen hat mir auch, dass ich mittlerweile fließend Spanisch spreche, da ich vor Beginn des Praktikums zehn Monate in Chile gelebt, studiert und gearbeitet habe. Dies hat mir die Kommunikation und generell das Leben in Mexiko sehr erleichtert, da wir auch im Institut ausschließlich Spanisch gesprochen haben. Mein Betreuer sprach zwar auch Deutsch, da er vier Jahre in Deutschland gelebt hatte, aber mit den anderen Leuten im Institut und den Praktikant*innen

war die Kommunikation auf Spanisch deutlich einfacher. Generell ist die Kommunikation auf Englisch in Mexiko außerhalb der touristischen Orte eher schwierig, da viele, vor allem ältere Menschen, kaum oder gar kein Englisch sprechen. Die Erfahrung und der kulturelle Austausch sind viel intensiver, wenn man mindestens Grundkenntnisse in Spanisch mitbringt. Deshalb würde ich auf jeden Fall empfehlen, vor einem Praktikum in Mexiko zumindest etwas Spanisch zu lernen.

Mir hat im Praktikum besonders die Vielfältigkeit der Arbeit gefallen. Wir haben viel mit RStudio, GIS, Google Earth Engine und Datensätzen von GBIF gearbeitet, um räumliche Analysen durchzuführen und Biodiversitäts-Hotspots in Veracruz zu identifizieren. Diese datenbasierte Arbeit am Computer haben wir dann auch mit Feldarbeit verbunden, indem wir die Polygone, die wir anhand der Daten als bevorzugte Lebensräume verschiedener Arten identifiziert hatten, in der Realität besucht haben. Außerdem hat sich unser Betreuer sehr bemüht, uns Einblicke in die anderen Projekte des Instituts zu geben. Bei unserer Ankunft hielten alle eine Präsentation über ihre aktuellen Projekte, und wir durften bei mehreren Feldarbeiten dabei sein. Ich bin zum Beispiel mehrmals mit einem Masterstudenten, der seine Masterarbeit über ein Forschungsprojekt zu *Cantharellus* schrieb, auf Exkursion gegangen. Außerdem konnte ich an einem neuen Projekt über Salamander teilnehmen und dabei verschiedene Wälder besuchen.

Ich habe also sehr viel in meiner Zeit im Institut gelernt und konnte vor allem praktische Erfahrungen sammeln, die mir bislang in meinem Studium gefehlt hatten, sowie meine Kenntnisse in räumlicher Datenanalyse vertiefen. Ich nehme viele Erfahrungen mit, die mir in meinem weiteren Studienverlauf nützlich sein werden. Die Arbeitssituation im Institut war immer sehr freundlich und entspannt, sodass ich mich immer wohl gefühlt habe. Es war sehr interessant, die Arbeitsabläufe in einem Institut in einem anderen Land kennenzulernen und Teil verschiedener Projekte zu sein.

Außerhalb der Arbeit im Institut konnte ich die Zeit auch gut nutzen um Veracruz und weitere Orte in Mexiko besser kennen zu lernen. Veracruz ist wirklich ein sehr vielfältiger Staat, mit vielen verschiedenen Ökosystemen und Orten zu besuchen. Xalapa liegt sehr zentral, sodass man schnell in die umliegenden Berge fahren kann, wo es viele Wälder und Wasserfälle gibt. Was ich besonders toll fand, waren die „Poza Azules“, das sind natürliche Wasserquellen, in denen man baden kann. Von Xalapa aus ist man in 1–2 Stunden am Strand des Golfs von Mexiko, wo ich öfter campen war. Außerdem gibt es viele „Pueblos Mágicos“ in der Nähe, die alle ihren ganz eigenen Charakter und viel Tradition haben. Zum Beispiel habe ich Coatepec besucht, das sehr bekannt für den Kaffeeanbau ist, war mehrmals in Xico, wo man schöne Wanderungen und Wasserfälle besuchen kann, und habe dort auch ein Dorffest mit traditioneller Musik, Essen und Getränken erlebt.

Auch Veracruz ist sehr zentral in Mexiko gelegen, in nur zwei Stunden ist man in Puebla und in fünf Stunden in Mexiko Stadt, von wo aus man viele weitere Orte bereisen kann. Ein Wochenende bin ich nach Puebla gereist, um meine Freunde vom Praktikum dort zu besuchen, was sehr schön war. Besonders war es auch, den 15. September in Mexiko zu verbringen, da an diesem Tag die Unabhängigkeit gefeiert wird. Ich war zu diesem Anlass in Mexiko Stadt, was ein sehr besonderes Erlebnis war. Ich kann also auf jeden Fall empfehlen, falls möglich, diesen Tag hier zu verbringen.

Ich bin sehr dankbar für die Erfahrung, ein RISE Praktikum in Xalapa gemacht zu haben. Durch die Arbeit im Institut habe ich viel Neues gelernt, wurde herzlich aufgenommen und habe tolle Menschen kennengelernt. Auch Mexiko als Land hat mir extrem gut gefallen, mit sehr



spannender, bunter Kultur und beeindruckenden Landschaften. Ich nehme sehr viel aus dieser Erfahrung mit und würde immer wieder zurückkommen!